

## **Auslandssemester an der University of Kentucky Spring 2024**

Es war immer mein Traum gewesen in den USA zu studieren. Dieser ist in Erfüllung gegangen, als ich Anfang 2024 nach Lexington an die University of Kentucky gegangen bin, um dort ein Semester als Graduate Student Psychologie zu studieren. Das Auslandssemester war für mich eine großartige und einmalige Erfahrung, die ich nicht mehr missen möchte. Ich kann jedem empfehlen sich für ein Studium in den USA zu entscheiden. Für mich war es eine ganz besondere und tolle Zeit.

### **Vorbereitung meines Auslandssemesters an der University of Kentucky**

Bevor das Auslandssemester im Januar losgehen konnte, musste ich einige Bewerbungs- und Organisationsschritte absolvieren, die in ihrem Aufwand nicht unterschätzt werden sollten. Zunächst musste ich mich im Rahmen der Austauschprogramme USA der Universität Heidelberg für ein Auslandssemester in den USA bewerben. Zu den einzureichenden Bewerbungsunterlagen als Graduate Student gehörten u. a. ein TOEFL-Test (ich würde mich auf den Webseiten der amerikanischen Universitäten darüber informieren, was für ein TOEFL-Ergebnis erforderlich ist), zwei Gutachten/Empfehlungsschreiben, mein Lebenslauf (narrativer Lebenslauf), ein Statement of Purpose und weitere Zeugnismachweise (bspw. offizielles Transcript of Records). Rückblickend würde ich empfehlen, dass man sich frühzeitig um einen TOEFL-Test Termin bemüht und sich ausführlich mit dem Ablauf dieses Tests auseinandersetzt, da das Zeitmanagement bei diesem Test eine große Rolle spielt. Außerdem würde ich empfehlen sich mindestens drei Monate vorher um die Gutachten/Empfehlungsschreiben zu bemühen. Im Zusammenhang mit dem Statement of Purpose musste ich drei Universitäts-Präferenzen und deren Priorisierung festlegen. Um diese Entscheidung treffen zu können, habe ich mich über alle Universitäten, die für mich als Graduate Student infrage kamen, ausführlich informiert unter Nutzung der Universitäts-Webseiten und der Erfahrungsberichte der Studierenden der Universität Heidelberg. Ich habe für alle Universitäten eine Liste mit Pro- und Contraargumenten erstellt. Das war zwar ziemlich zeitaufwendig, aber die Liste hat mir extrem bei meiner Priorisierung geholfen. Nachdem ich alle Unterlagen eingereicht hatte und die Bewerbungsgespräche geführt waren, erhielt ich im Dezember 2022 vom Dezernat für Internationale Beziehungen der Universität Heidelberg die Nachricht, dass ich als Austauschstudierende für die University of Kentucky in Lexington nominiert war. Ich weiß noch genau, wie glücklich ich in diesem Moment war. In den Sommer- und Herbstmonaten des Jahres 2023 musste ich mich dann noch an der University of Kentucky selbst bewerben. Bei

mir waren zwei Bewerbungsvorgänge notwendig, da ich den Status Graduate Student hatte. Ich fand diesen zweiten Bewerbungsprozess insgesamt sehr aufwendig, da ich mich u. a. bereits für meine Kurse entscheiden musste und es z. T. auch technische Schwierigkeiten mit dem Bewerbungsportal gab. Allerdings hatte ich immer Ansprechpartner\*innen der University of Kentucky und auch der Universität Heidelberg, die mich tatkräftig unterstützten, auch gerade bei der Kurswahl. Nachdem ich die Bestätigung für das Spring Semester 2024 von der University of Kentucky erhalten hatte (wieder ein großes Erfolgsmoment für mich), bewarb ich mich für ein Wohnheimzimmer auf dem Campus. Denn es gilt das Prinzip „First come, first served“. Ich hoffte auf einen Wohnheimplatz, vermittelt über Graduate and Family Housing oder University Flats Graduate Housing. Mir war es besonders wichtig auf dem Campus zu wohnen, um das amerikanische Studentenleben voll und ganz erleben zu können. Zudem findet man auf dem Campus alles, was man braucht: Mensen, Bibliotheken, Supermärkte, Kino, Fitnessstudios mit tollen Kursangeboten etc. Meine erste Priorität bei den Wohnheimen war 410 Rose Lane, was letztlich auch geklappt hat, worüber ich heute noch glücklich bin. Im Wohnheim hatte ich ein eigenes Zimmer, das Bad teilte ich mir mit meiner Mitbewohnerin. Zudem war mein Zimmer möbliert, hatte einen kleinen Kühlschrank und eine Mikrowelle. Decke und Kissen habe ich gegen eine kleine Gebühr gemietet. Geschirr, Wasserkocher etc. habe ich mir vor Ort gekauft (das bekommt man alles in den Supermärkten, die fußläufig vom Campus aus erreichbar sind). Auch wichtig: Während des Spring Break wurde das Wohnheim nicht geschlossen. Insgesamt habe ich mich in 410 Rose Lane sehr wohl gefühlt und würde mich immer wieder für das Wohnen auf dem Campus entscheiden. Ein weiterer Aspekt, der zu meinen Auslandsvorbereitungen gehörte, war die Bewerbung für das Baden-Württemberg-STIPENDIUM. Das Stipendium hat mich nicht nur finanziell stark bei meinen akademischen Zielen unterstützt. In Verbindung mit dem Stipendium konnte ich Teil des BWS-World Netzwerkes werden und an verschiedenen Aktivitäten teilnehmen, bei denen ich mich mit anderen Stipendiaten\*innen auch gerade im Hinblick auf den bevorstehenden Auslandsaufenthalt austauschen konnte. Eine weitere tolle Möglichkeit sich auszutauschen waren auch die Treffen der Studierenden der Austauschprogramme USA der Universität Heidelberg, welche durch das Dezernat für Internationale Beziehungen organisiert wurden.

### **Erste Tage an der University of Kentucky**

Ich bin bereits am 1. Januar 2024 in Lexington angekommen, um an den Einführungstagen vor dem eigentlichen Semesterstart am 8. Januar teilnehmen zu können. Die Einführungstage waren extrem hilfreich und informativ. Es wurden wichtige Fragen geklärt wie „Was deckt die

Krankenversicherung der University of Kentucky alles ab?“, „Wie ist das Unileben gestaltet?“, „Welche Bibliotheken gibt es?“, „Wie funktioniert ein Meal Plan?“ etc. Außerdem lernte man vor Semesterstart bereits andere Studierende kennen (hier gab es coole Aktivitäten wie ein gemeinsames Abendessen oder Kennenlernspiele) und konnte sich mit dem Campus vertraut machen.

### **Studium an der University of Kentucky**

An der University of Kentucky war ich verpflichtet als Graduate Student drei Kurse zu belegen. Ich hatte zwei klinische Kurse und einen Sozialpsychologie-Kurs. In allen drei Kursen habe ich unglaublich viel gelernt, was auch darauf zurückzuführen ist, dass die Kursgrößen relativ klein waren. In zwei Kursen waren wir nur fünf, in dem dritten etwa 20 Studierende. Im Vergleich zum Studium in Deutschland bestehen schon deutliche Unterschiede. So hatte ich i. d. R. in Deutschland mehr Kurse im Semester zu belegen, aber dafür mit weniger Stunden pro Kurs. Weiterhin kannte ich es bisher aus dem Studium in Deutschland, dass Klausuren und Hausarbeiten auch in der vorlesungsfreien Zeit geschrieben wurden. An der University of Kentucky mussten alle Prüfungsleistungen während der Vorlesungszeit erbracht werden. Zudem setzte sich die Note in den Kursen aus vielen verschiedenen Prüfungsleistungen zusammen wie Essays, Diskussionsfragen, mündliche und schriftliche Prüfungen, Präsentationen, auch Mitarbeit in den Kursen etc. Dabei waren einige der Prüfungsleistungen bereits in der nächsten Stunde des Kurses zu erbringen. Außerdem war das Lektürepensum enorm. In den Kursen hat man i. d. R. dann auch über das Gelesene intensiv diskutiert. Ich würde jedem empfehlen sich am Anfang des Semesters einen Plan zu machen, bis wann man die bereits feststehenden Prüfungsleistungen zu erbringen hat. Vom Schwierigkeitsgrad her konnte ich die Prüfungsleistungen mit meinem Vorwissen aus dem Studium in Deutschland und dem großen Lektürepensum in den Kursen sehr gut bewältigen. Außerdem möchte ich betonen, dass die Professoren\*innen extrem engagiert waren und mir immer geholfen haben, wenn ich Fragen hatte. Ich fand es toll, dass man oft Feedback für seine Arbeiten bekommen hat, wovon ich sehr profitiert habe. Zudem waren meine Kommilitonen\*innen von Beginn an sehr freundlich, herzlich und aufgeschlossen mir gegenüber, weshalb ich mich gleich in den Kursen wohlfühlte.

## **Alltag auf dem Campus der University of Kentucky**

Wenn ich an den Uni-Alltag zurückdenke, fällt mir sofort ein, dass ich meine Freunde jeden Tag gesehen habe und es immer etwas auf dem Campus zu erleben gab. Dadurch, dass fast alle meine Freunde auch auf dem Campus gewohnt haben, haben wir häufig zusammen gegessen, Sport gemacht, Konzerte besucht etc. Dadurch habe ich mich richtig zu Hause gefühlt. Besonders toll fand ich auch, dass jede Woche unterschiedliche Aktivitäten angeboten wurden wie Kino- oder Bingo-Abende, Picknicks, Musicalvorstellungen etc. Dazu gab es viele UK Clubs, bei denen man mitmachen konnte. Ich habe z. B. an einem Book-Club Treffen teilgenommen. Insgesamt habe ich versucht vieles auszuprobieren, wobei ich die musischen Events wie Musicals und Konzerte, aber auch Yoga-Kurse der University of Kentucky sehr empfehlen kann. Am Wochenende gab es auch in Lexington und Umgebung tolle Veranstaltungen wie Comedy-Abende, die berühmten Pferderennen (Keeneland) etc.

## **Spring Break an der University of Kentucky**

Meinen Spring Break hatte ich ganz spontan in Tennessee, Gatlinburg, mit einer kleinen Gruppe internationaler Studierender verbracht. Der Trip nach Gatlinburg hat super viel Spaß gemacht und war eine richtig schöne Zeit. Es wurden tolle Aktivitäten unternommen: Vom Wandern bis zum Aquarium-Besuch war alles dabei und ich habe mich mit allen in der Gruppe super verstanden.

## **Fazit**

Insgesamt bin ich sehr dankbar für die Zeit in den USA. Alles zu organisieren war zwar unglaublich aufwendig, aber es war die Mühe wert für all die prägenden Erfahrungen und schönen Erinnerungen, die ich sammeln konnte. Ich habe so viele interessante, tolle und liebe Menschen während dieser Zeit kennenlernen dürfen, unglaublich viel Wissen aus meinen Kursen mitnehmen können und die amerikanische Kultur, ganz besonders das amerikanische Studierendenleben, erleben dürfen. Ich kann nur jedem empfehlen, trau dich und bewirb dich für ein Studium in den USA.